

Jahresbericht 2016





Inhaltsverzeichnis

4	Grussbotschaft des Präsidenten
5	Der Vereinsvorstand
6	Verein Etoile – soziale Teilhabe im Alter
7	Die Freiwilligenteams
9	Das Freiwilligenteam Palliative Care
10	Das Angebot <i>Kultur bewegt</i>
13	Spenden
14	Jahresrechnung 2016

Impressum

Jahresbericht 2016 des Vereins Etoile
Herausgeber: Verein Etoile
Könizstrasse 60, 3008 Bern
Telefon 031 388 50 05, info@verein-etoile.ch
www.spitex-bern.ch/verein

Layout und Druck: Rub Media AG, Wabern/Bern
Druckauflage: 1900 Exemplare

Grussbotschaft des Präsidenten

SOLIDARITÄT ZEIGEN – GEMEINSCHAFT ERLEBEN

Die meisten Menschen haben den Wunsch, bis ins hohe Alter und selbst bei Pflegebedürftigkeit so lange wie möglich zu Hause, im vertrauten Umfeld, zu bleiben. Zugleich werden Patienten vom Spitalaufenthalt immer rascher wieder nach Hause entlassen und dort gepflegt. Die ambulante Gesundheitsversorgung durch die Spitex wird deshalb laufend wichtiger und anspruchsvoller. Wenn die Spitex-Kunden zu Hause aber einsam oder mit ihrer Situation überfordert sind und sie sich bezahlte Betreuungsdienste nicht leisten können, dann ist es ein Gebot der Solidarität, ihnen mit Freiwilligen entgegenzukommen, welche ihnen durch ihre Anwesenheit zwischenmenschliche Wärme und Begleitung und den Angehörigen Entlastung bringen.

Diese Aufgabe hat SPITEX BERN mit der Überführung der Betriebe in eine Genossenschaftsstruktur ihrem vormaligen Trägerverein als neue Aufgabe zugeordnet, um damit die Freiwilligenarbeit im Interesse ihrer Kunden zu stärken. Am 30. Mai 2016 hat der Verein unter dem neuen Namen «Etoile – soziale Teilhabe im Alter» seine Tätigkeit mit vollen Segeln aufgenommen. Die Freiwilligen des Besuchsdienstes und des Palliative Care-Teams haben nun mit ihren Einsatzkoordinatorinnen kurze Wege zum Vorstand, welcher die Freiwilligendienste gefestigt hat, ihre hervorragende Arbeit fördert und weiterentwickelt. Unsere Freiwilligenteams begleiten Personen, die wegen ihrer alters- oder krankheitsbedingten Einschränkungen einsam oder überfordert sind, aber auch junge Familien mit Kindern oder schwerkranke Onkologiepatienten, die ihnen durch die Kinderspitex oder die SEOP von SPITEX BERN zugewiesen werden. Das ausserordentliche Engagement unserer Freiwilligen setzt – besonders in Zeiten globaler Wirren – ein wichtiges und ermutigendes Zeichen gelebter Solidarität im lokalen Handeln!

**Am 30. Mai 2016 hat der Verein
unter dem neuen Namen
«Etoile – soziale Teilhabe im Alter»
seine Tätigkeit mit vollen Segeln
aufgenommen.**

Zusätzlich zu diesem Wirken im privaten und intimen Bereich hat der Verein Etoile mit dem Programm *Kultur bewegt* neu eine Aufgabe der Kulturvermittlung für ältere Personen in der Region Bern übernommen. Dabei werden ausgewählte Kulturevents mit einem geselligen Zusammensein bei Kaffee und Kuchen in einem schönen Lokal zu einem sehr günstigen Preis angeboten und die Teilnehmenden auf Wunsch von Freiwilligen chauffiert. Auch dank freundschaftlicher Anpreisung durch einige Kirchgemeinden und die Grauen Panther erfreut sich das Angebot inzwischen eines grossen Zuspruchs. Die freudigen Gesichter der Teilnehmenden und die in ihrer Gemeinschaft neu entstehenden Beziehungen zeigen, dass wir mit *Kultur bewegt* richtig liegen und gefordert sind, die Angebote schrittweise auszubauen.

Die grosszügigen Zuwendungen, die in der Spendenliste aufgeführt sind, haben uns auch finanziell zu einem positiven Jahresabschluss verholfen, zumal die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle von SPITEX BERN viele Administrationsarbeiten für den Verein ohne Rechnungstellung übernommen haben. Allen Personen und Institutionen, die mit ihrem finanziellen und persönlichen Engagement dazu beigetragen haben, dass der Verein Etoile schon in seinem ersten Geschäftsjahr viele lichtvolle Akzente setzen konnte, danken wir sehr herzlich. Ein besonderer Dank geht an unsere Angestellten und alle Freiwilligen, die mit ihrem beherzten Wirken die Strahlkraft des Vereins ausmachen sowie an unsere Mitglieder, die mit ihrer Treue den Verein Etoile tragen und begleiten.

Peter Huber

Der Vereinsvorstand



Peter Huber
Fürsprecher, Präsident



Max Werner Rickenbacher
Vizepräsident



Claire Mentha*



Elisabeth Stalder-Riesen



Dr. med. Andreas Gerber

*Rücktritt per Ende 2016

Die Ressortverantwortlichen

Brigitte Rentsch

Administrative Leitung der Freiwilligendienste und Koordinatorin Besuchsdienst

Madeleine Lehmann

Koordinatorin Freiwilligenteam Palliative Care

Yvonne Stoller

Leiterin *Kultur bewegt*

Verein Etoile – soziale Teilhabe im Alter

Der Verein «Etoile – soziale Teilhabe im Alter» ist im Mai 2016 aus dem vormaligen Trägerverein von SPITEX BERN hervorgegangen.

Der Verein Etoile setzt sich dafür ein, dass Menschen ungeachtet ihrer bescheidenen finanziellen Verhältnisse bei Krankheit und körperlicher Beeinträchtigung möglichst lange zu Hause leben können. Sie und ihre Angehörigen benötigen zum Teil Begleitung und Betreuung ausserhalb des Spitex-Auftrags der ambulanten Gesundheitsversorgung.

Der Verein Etoile und seine rund 40 Freiwilligen unterstützen dieses Ziel mit sozialer Begleitung.

Von Freiwilligen engagiert begleitet

Mit seinen Freiwilligenteams Besuchsdienst und Palliative Care begleitet der Verein Etoile Menschen im Alltag und an der Grenze von Leben und Sterben. Die Angebote der Freiwilligendienste richten sich an Menschen jeden Alters: Betagte ohne soziales Netz, Menschen mit gesundheitlicher Beeinträchtigung sowie Langzeit- und Schwerkranke und deren Angehörige. Zuweisungen erfolgen in der Regel durch die Betriebe der Spitex Genossenschaft Bern.

Kulturerlebnisse ausser Haus

Unter dem Motto «*Kultur bewegt*» ermöglicht der Verein Etoile älteren Menschen die Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen, verbunden mit geselligem Zusammensein. Auf Wunsch werden die Teilnehmenden von Freiwilligen zu Hause mit Privatautos abgeholt und wieder zurückgeführt.

Die Freiwilligenteams

2016 – Jahr der Veränderungen

Der langjährige Koordinator des Besuchsdienstes, Fredy Gut, hat nach sechs erfolgreichen Jahren sein Amt an Brigitte Rentsch, Pflegefachfrau, übergeben. Frau Rentsch absolvierte im Herbst 2016 den Koordinatorenkurs bei Benevol Biel. Hier konnte sie wichtige Inputs für die Freiwilligenarbeit gewinnen. Brigitte Rentsch hat sich in kurzer Zeit in ihre neue Aufgabe eingelebt und hat der Freiwilligenarbeit zusätzliche Dynamik verliehen.

Das Freiwilligenteam Palliative Care wird weiterhin von Madeleine Lehmann umsichtig geleitet. Bei der Anwerbung von Freiwilligen arbeitet der Verein Etoile unter anderem mit Benevol zusammen. Er orientiert sich an den Benevol-Standards für die Freiwilligenarbeit. Neu wird nun auch allen Freiwilligen das Dossier «Freiwillig Engagiert» abgegeben, welches ihr Engagement dokumentiert.

Die Freiwilligen des Besuchsdienstes treffen sich alle drei Monate zum Erfahrungsaustausch. Das Freiwilligenteam Palliative Care führt sogar monatliche Aussprachen durch, in denen die oftmals belastenden Erlebnisse geteilt und verarbeitet werden. Diese Zusammenkünfte sind eine wichtige Stütze der anspruchsvollen Freiwilligenarbeit.

Im Berichtsjahr wurden sodann die Grundlagen für eine systematische Grund- und Weiterbildung aller Freiwilligen erarbeitet, die nun anlaufen kann. Die Freiwilligen des Teams Palliative Care werden noch zusätzlich geschult.

Die Teams sind weiter gewachsen. 2016 sind acht Personen und ein Hund neu in den Besuchsdienst eingetreten, der neu über ein Therapiehundeteam verfügt! Das Freiwilligenteam Palliative Care hat zwei neue Mitglieder gewinnen können.

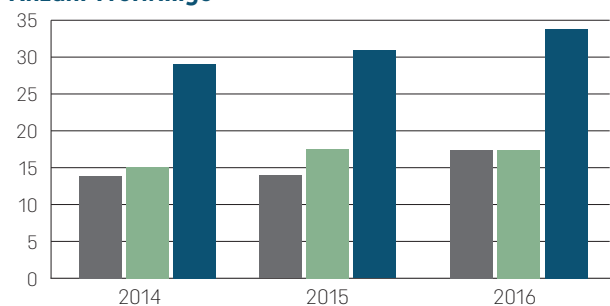
Insgesamt wiesen die Freiwilligenteams am Ende des Berichtsjahres einen Bestand von insgesamt 34 Freiwilligen auf. Die Rekrutierungsbemühungen werden weiterhin hoch gehalten, damit die wachsenden Bedürfnisse nach Besuch und Beistand nach Möglichkeit ohne Wartelisten abgedeckt werden können.

Das enorme Engagement der Freiwilligen zeigt sich an folgenden Einsatzstatistiken:

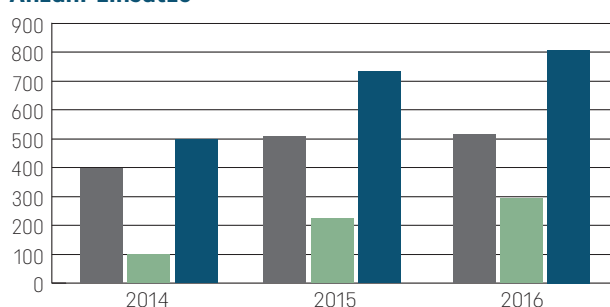
Im Jahr 2016 haben 34 Freiwillige insgesamt 807 Einsätze mit total 2139 Stunden geleistet, davon das Freiwilligenteam Palliative Care 352 Stunden nachts.

■ Besuchergruppe ■ Palliative Care ■ Total

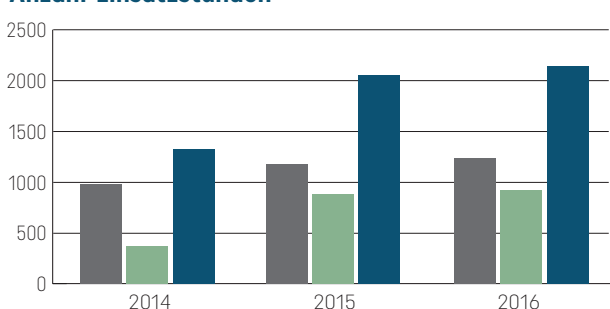
Anzahl Freiwillige



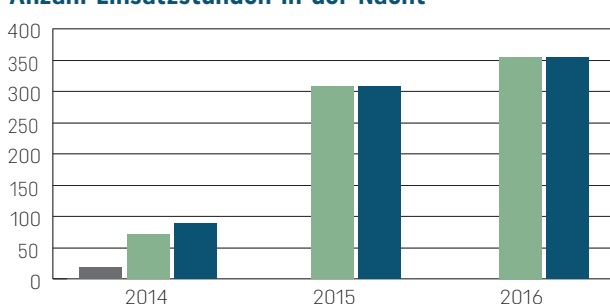
Anzahl Einsätze



Anzahl Einsatzstunden



Anzahl Einsatzstunden in der Nacht



Anerkennung statt Lohn

Als Ausdruck unserer Anerkennung und als Dank für ihre Leistung werden die Freiwilligen mindestens zweimal im Jahr zu einem Anlass eingeladen.

Der Frühlingsanlass vom 27. Mai war dem Thema «Entspannen und Auftanken» gewidmet. Organisiert war der Nachmittag von Frau Madeleine Lehmann, Koordinatorin Freiwilligenteam Palliative Care. Die Leitung des Kurses hatte Frau Menga Pestalozzi-Rossi, Pflegefachfrau, NDS Gesundheitsförderung, Singleleiterin, Lebens- und Trauerbegleiterin.

Am 16. September fand ein Ausflug nach Avenches mit Stadtführung und einem anschliessenden Nachtessen in Murten statt. Beide Anlässe fanden regen Anklang und haben den guten Zusammenhalt der Freiwilligen weiter gestärkt.

Brigitte Rentsch, Administrative Leitung der
Freiwilligendienste und Koordinatorin Besuchsdienst



Drei Klientinnen haben sich zum Besuchsdienst wie folgt geäussert:

Frau D. (bewegt sich ausserhalb der Wohnung nur im Rollstuhl)

«Ich kann regelmässig einmal pro Woche eine Stunde an der frischen Luft im Rollstuhl im Quartier spazieren gehen; das kann ich erst, seit die Freiwilligen vom Verein Etoile mit Italienischkenntnissen mich besuchen kommen. Ich kann die Spazier-Route wünschen und auch bei nicht so gutem Wetter hinausgehen. Ich schätze an meinen Freiwilligen die italienische Konversation, ihre Freundlichkeit und ihren Humor. Die frische Luft und die Sonne tun meiner Gesundheit gut, da ich sonst immer in der Wohnung lebe; die Fahrt durch das Westside-Laden-center ist immer eine schöne Abwechslung.»

Frau Q. (immer im Rollstuhl)

«Zusammen mit der Freiwilligen gehe ich einkaufen und auf die Post; das ist eine grosse und notwendige Hilfe für mich, die ich seit mehreren Jahren sehr schätze. Die Freiwillige, Frau N., ist sehr liebevoll und ich schätze es, mit ihr auch gute Gespräche führen zu können. Meiner Gesundheit tut der Gang an der frischen Luft zum Einkauf im Center gut. Das anschliessende Kaffeegespräch mit meiner Freiwilligen ist eine Abwechslung, die meiner Seele gut tut.»

Frau T. (gehbehindert am Stock)

«Seit den Besuchen des Freiwilligen hat sich mein allgemeines Wohlbefinden verbessert. Ich vertraue mich nur in Begleitung hinauszugehen, da mir oft schwindlig ist. Der Freiwillige hat viel Geduld mit mir, kann mich gut begleiten und hat auch Verständnis für meine diversen Alltagsprobleme; er versucht auch, mir dabei zu helfen oder Ratschläge zu geben. Das Spazieren in Begleitung und die Restaurantbesuche mit ihm tun meiner Gesundheit gut. Besonders wertvoll ist, dass ich wieder unter die Leute komme.»

Interviews: Fredy Gut, Besuchsdienst Verein Etoile

Das Freiwilligenteam Palliative Care

**«Palliative Care» ist ein Wort, welches leider viel zu oft Angst auslöst.
Es wird verstanden als «jetzt kann man nichts mehr machen».**

Worum geht es wirklich? Parallel und ergänzend zur kurativ ausgerichteten Medizin, welche zumindest die Eindämmung von Krankheiten bezweckt, hat in den letzten Jahrzehnten zunehmend Palliative Care an Bedeutung gewonnen: Palliative Care hat gemäß der Definition der Weltgesundheitsorganisation WHO zum Ziel, bei fortschreitenden, unheilbaren Erkrankungen das Leiden der Betroffenen zu lindern, die bestmögliche Lebensqualität zu sichern und ein Sterben in Würde zu ermöglichen. «Palliative Care» heisst liebevoll, ganzheitlich umsorgt sein von einem ganzen, miteinander vernetzten Team. Dazu gehören spezialisierte Pflegefachleute, Ärzte, Sozialarbeiter, Seelsorger, Musik- und andere Therapeuten und als ganz wichtiger Teil auch freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben Zeit zur Verfügung, welche die professionellen Mitarbeiter mit einem Versorgungsauftrag aus finanziellen Gründen oft nicht haben. Sie entlasten und unterstützen sowohl die pflegenden Angehörigen wie auch den kranken Menschen und das ganze professionelle Team. Der Verein Etoile erbringt in der Region Bern ein ganz besonderes Angebot: Er verfügt über eine Gruppe gut ausgebildeter und begleiteter freiwilliger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welche ausschliesslich mit dem Palliative Care Team der Spitex Bern, SEOP, zusammenarbeitet. Das heisst, die Freiwilligen sind Mitglieder dieses Teams und werden direkt von der SEOP aufgeboden und eingesetzt. Als Koordinatorin arbeite ich in jeder Situation eng mit der fallführenden Bezugsperson zusammen. Dies gibt den begleiteten Menschen Sicherheit und Vertrauen und ermöglicht sehr komplexe Einsätze von den Freiwilligen, rund um die Uhr. Das Angebot des Vereins Etoile ist in dieser Art einmalig und sehr wertvoll. Als Koordinatorin begleite ich die Freiwilligen durch ihre Einsätze. Ich stelle kleine Teams zusammen, führe sie ein und begleite sie nach jedem Einsatz. Dies sichert den besuchten Personen und ihren Angehörigen Kontinuität.

Um dieser Aufgabe gerecht werden zu können, habe ich ab 2015 den ersten Ausbildungslehrgang für Spiritual Care an der Universität Bern besucht und wurde dabei vom Verein Etoile grosszügig finanziell unterstützt. Spiritual Care wird definiert als ganzheitliche Begleitung, welche über körperliche, psychische und soziale Begleitung hinausgeht und frei ist von religiöser Verankerung. Für die Betreuung der Freiwilligen und für die von uns begleiteten Menschen konnte ich von dieser Ausbildung sehr viel profitieren. Sie zeigte mir Möglichkeiten und Wege der Begleitung und Möglichkeiten von Teamarbeit zwischen verschiedenen Professionen. Meine schriftliche Arbeit konnte ich denn auch über die Arbeit mit Freiwilligen in der Palliative Care schreiben. Ich konnte aufzeigen, welche komplexe und anspruchsvolle Arbeit die Freiwilligen in der Palliative Care leisten und wie wichtig sorgfältige Begleitung im Sinne von Spiritual Care ist, sowohl für die Freiwilligen als auch für die begleiteten Menschen. Die Freiwilligen müssen gut ausgebildet und auf ihre Aufgaben vorbereitet werden, es ist unabdingbar, dass sie sich mit ihrer eigenen Geschichte, ihrem eigenen Verhältnis zu Sterben und Tod auseinandersetzen und sich ihrer Motivation für diese Arbeit ganz klar bewusst sind.

Der Verein Etoile leistet mit seinen Freiwilligen, deren Wert gar nicht hoch genug eingeschätzt werden kann, tatkräftig Hilfe bei der Betreuung schwerkranker und sterbender Menschen in unserer Region – rasch, zuverlässig, solidarisch, bei Tag und bei Nacht.

Madeleine Lehmann-Buri
Koordinatorin Freiwilligenteam Palliative Care

Das Angebot *Kultur bewegt*

***Kultur bewegt* – unter diesem Motto ermöglicht der Verein Etoile älteren Menschen die Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen.**

Die Teilnehmenden werden sowohl von Freiwilligen als auch von Verantwortlichen des Vereins Etoile betreut und auf Wunsch unentgeltlich mit Privatautos zu Hause abgeholt und wieder nach Hause geführt. Zusätzlich findet jeweils vor oder nach dem kulturellen Erlebnis ein geselliges Zusammensein statt.

Im Juni 2016 fand als Pilotversuch die erste Kulturveranstaltung von *Kultur bewegt* statt. Angeboten wurde der Besuch des 7. Matineekonzerts des Sinfonieorchesters im Kulturcasino; gespielt wurde das Forellenquintett von Franz Schubert. Die Teilnehmenden wurden im Restaurant Le Relais bei Kaffee und Gipfeli begrüsst. Dass gleichzeitig der Berner Frauenlauf stattfand und für die Zu- und Wegfahrt einiges an Improvisationskunst erforderlich war, bot eine zusätzliche Herausforderung. Mit etwas Geduld und Humor gelang das Überqueren der Strasse aber pro-

blemlos. Der Anlass war für alle Beteiligten ein schönes Erlebnis und die Teilnehmenden zeigten sich sehr dankbar. Die folgende kurze Rückmeldung einer Teilnehmerin freute uns ganz speziell:

«Letzten Sonntag war ich eine der Glücklichen, die zum Forellenquintett ins Casino gefahren wurden. Dafür bedanke ich mich noch einmal ganz herzlich. Eine glänzende Idee, die fragilen Senioren aus dem Haus zu locken!»

Was gibt es Motivierenderes, um das Angebot *Kultur bewegt* definitiv zu starten?

Seit September 2016 wird nun monatlich ein Kulturbesuch angeboten. Dazu gehörten ein Liederprogramm





über Mittag im Kubus des Stadttheaters, eine Führung durch die Ausstellung «Söldner, Bilderstürmer, Totentänzer – mit Niklaus Manuel durch die Zeit der Reformation» im Historischen Museum Bern, «Musik am Nachmittag» im Konservatorium Bern mit verschiedensten Beiträgen von Jugendlichen jeden Alters und zum Jahresende ein Weihnachtsoratorium in der Friedenskirche Bern. Die ersten Veranstaltungen wurden zunächst zögerlich besucht, jedoch bildete sich von Beginn weg eine kleine «Stammrunde», die seither regelmässig an den Anlässen teilnimmt. Das Echo ist durchwegs sehr positiv. Die Frauen und Männer schätzen es sehr, durch das Angebot des Vereins Etoile wieder vermehrt am kulturellen Leben teilzuhaben. Eine Frau sagte mir bei einem Konzert: «Es ist so schön, wieder mal ein Konzert live mitzerleben und nicht nur am Fernsehen.»

Für den geselligen Teil suchen wir jeweils möglichst nach Lokalen mit ansprechender und gemütlicher Ambiance. Dabei konnten die Teilnehmenden auch schon neue Lokalitäten entdecken, wie beispielsweise die LESBAR im historischen Gebäude der Bibliothek Münsterergasse, aber auch das renovierte Foyer des Stadttheaters, mithin ideale Orte, um uns auf die Veranstaltung einzustimmen oder sie ausklingen zu lassen.

Bereits geht das erste Quartal 2017 über die Bühne und das Angebot wird nun schon fast «überrannt». Die zur Verfügung stehenden Tickets für die Veranstaltungen sind teilweise weit im Voraus bereits vergeben und es werden Wartelisten geführt. Da immer wieder aus gesundheitlichen Gründen Absagen eingehen, ist es nicht aussichtslos, sich auf die Warteliste aufnehmen zu lassen. Im Januar haben wir im Stadttheater «Die Abenteuer des Tom Sawyer» aufgrund der grossen Nachfrage zweimal besucht, für andere Veranstaltungen haben wir die zugelassene Teilnehmeranzahl mehr als verdoppelt. Ende April 2017 steht der Besuch einer von KulturKehrsatz organisierten Veranstaltung im ökumenischen Zentrum Kehrsatz auf dem Programm.

Die Teilnehmenden kommen mehrheitlich aus der Gemeinde Bern, aber auch Personen aus Agglomerationsgemeinden zählen zu unseren Stammkunden. An den Veranstaltungen können nicht nur Mitglieder des Vereins Etoile teilnehmen, doch gibt es immer wieder Personen, die nach einem Kulturbesuch Mitglied werden.

Um *Kultur bewegt* an die Frau und an den Mann zu bringen, haben wir von zielverwandten Organisationen freundschaftliche Unterstützung erfahren können. Zu-



dem haben wir die Kirchgemeinden regelmässig mit unseren Unterlagen beliefert und konnten das Kulturprogramm und die Dienste des Vereins Etoile an verschiedenen Senioren-Anlässen persönlich vorstellen.

Zur Propagierung unserer Angebote tragen aber auch die Spitex-Mitarbeitenden bei, die durch ihre Arbeit mit vielen Personen in Kontakt stehen, an welche sich das Angebot richtet. Die Spitex-Betriebsverantwortlichen konnten wir ebenso persönlich über das Angebot informieren wie die Gruppe der Freiwilligen der Begleitdienste des Vereins Etoile. Eine wichtige Werbeplattform war auch die wiederholte Berichterstattung in der Spitex-Zeitschrift *Mittendrin*. Vor Weihnachten wurden alle Hausarztpraxen in der Stadt Bern und in Kehrsatz angeschrieben und auf das Kulturangebot aufmerksam gemacht. Wir danken allen ganz herzlich für ihre fördernde Unterstützung.

Das Angebot *Kultur bewegt* wird nicht nur von den Teilnehmenden sehr geschätzt. Auch seitens der Veranstalter wird dem Angebot sehr viel Goodwill entgegengebracht und für alle Veranstaltungen wurden dem Verein Etoile Ermässigungen gewährt. Dies freut uns natürlich ganz speziell und wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Kulturveranstaltern für ihre Spezial-Rabatte.

Das Angebot *Kultur bewegt* wurde ebenfalls von verschiedenen Kulturförderstellen unterstützt, namentlich von der Burgergemeinde Bern, der Gesellschaft zu Ober-Gerwern, der Gesellschaft zu Mittellöwen und

der Stiftung für kirchliche Liebestätigkeit im Kanton Bern. Bei allen bedanken wir uns ganz herzlich. Ohne ihr Engagement könnte das Angebot nicht in diesem Rahmen durchgeführt werden. Wir hoffen natürlich, dass wir auch in Zukunft auf die Unterstützung von öffentlichen und privaten Stellen zählen dürfen.

Die Unterstützung der Freiwilligen durch die Übernahme von Fahrdiensten ist ebenfalls sehr gut angelaufen und wir können bereits auf einen Pool von Personen zählen, welche diese Aufgabe mit Freude und Engagement übernehmen. Als Dank für ihren Einsatz werden die freiwilligen Fahrerinnen und Fahrer jeweils zum Besuch der Veranstaltung eingeladen. Ihr Einsatz bringt somit auch ihnen eine soziale und kulturelle Teilhabe und die Zusammenarbeit wird für alle Beteiligten zur bereichernden Begegnung.

Kultur bewegt – in vielerlei Hinsicht. Der Besuch einer kulturellen Veranstaltung belebt, löst Emotionen aus, regt die Fantasie an, lenkt die Gedanken aus dem alltäglichen Fokus in andere Bahnen und ist Balsam für die Seele. *Kultur bewegt*, unabhängig von Alter und körperlicher Verfassung. Kulturelle Teilhabe bietet gerade auch älteren Menschen die Möglichkeit, mit anderen im Austausch zu stehen und sich als Teil der Gesellschaft zu fühlen. In diesem Sinn freuen wir uns auf weitere Kulturerlebnisse und Kulturbegegnungen.

Yvonne Stoller
Leiterin *Kultur bewegt*

Spenden

Der Verein Etoile hat 2016 auf die ideelle und finanzielle Unterstützung zahlreicher Institutionen, Organisationen, Firmen und Privatpersonen zählen können, die sich damit solidarisch zeigen und uns mit ihrem wertvollen Beitrag ermöglichen, Menschen, die auf unsere Unterstützung angewiesen sind, zu helfen.

Für die grosszügigen Zuwendungen bedanken wir uns bei ihnen allen ganz herzlich – Solidarität verbindet!

Der Verein Etoile wurde 2016 mit Spenden, Erbschaften und Beiträgen im Gesamtbetrag von 107'371 Franken unterstützt.

Institutionen

Warlomont-Anger-Stiftung	Fr. 12 000
Gemeinnütziger Verein der Stadt Bern	Fr. 7 500
Bürgergemeinde Bern	Fr. 2 000
Stiftung für kirchliche Liebestätigkeit im Kanton Bern	Fr. 1 000
Gesellschaft zur Ober-Gerwern	Fr. 1 000
Gesellschaft zu Mittellöwen	Fr. 1 000

Erbschaften

Anteil Nachlass Max Schärer und Schlusszahlung Nachlass Rosmarie Suter-Hauswirth	Fr. 63 648
--	------------

Kollekten

Ev.-ref. Kirchgemeinde Bümpliz, Ev.-ref. Kirchgemeinde Belp	Fr. 789
---	---------

Firmen

Baugenossenschaft Verwaltungspersonal Bern, Bichsel Treuhand, Keystone AG Zürich, Otto Lädach AG, Personal Gemeindeverwaltung Interlaken, Sammlung Restaurant Zentrum Schliern, Victorinox Swiss Army, Villa Schwelle	Fr. 675
---	---------

Privatpersonen, auch im Gedenken an Verstorbene

L. Auberson, R. Balli, P. Beck, R. Beer, D. Berger, L. Beuer, H. Bigler, U. Bittel, A. Blank, M. Blank, W. Blunier, M. Bolomey, F. Born, D. Brand, L. Brand, I. Brechbühler, A. Büchner, R. Bühler, G. Bühlmann, P. Burren, H. Büschi, J. Bussard, M. Cenevand, L. Collioud, G. Deoiz, U. Eisenhut, M. Etter, A. Fankhauser, B. Feller, K. Fischer, J. M. Frei, W. Freimüller, K. Friedli, A. Fröhlich, Y. Gehri, G. Gehriger, G. Geissberger, I. Gerber, B. Germann, G. Germann, U. Gertsch, I. Glauser, U. Gmür, T. Graf, E. Gugger, M. Guldemann, P. Gurtner, U. Gysin, B. Hadorn, L. Herzig, W. Herzig, H. Hostettler, L. Hostettler, A. Huber, H. Huber, K. Huber, W. Hubschmid, J. Hurni, B. Isler, A. Jakob, P. Jakob, M. Jaquet, A. Jordi, W. Jörg, F. Jsaak, K. Junker, M. Kälin, E. Kistler, H. Kleeb, L. Klima, H. Kopf, K. Ledermann, R. Lengon, E. Leu, J. Leu, J. Leuenberger, M. Liechti, B. Lüthi, U. Meier, R. Meyer, R. Michel, K. Moser, A. Motta, H. Mühlemann, J. Müller, F. Mumenthaler, I. Murri, A. Nägelin, A. Neiger, A. Pauli, A. Python, H. Qammon, B. Regli, M. L. Rohrbach, R. Roth, U. Roth, W. Rothacher, P. Rub, A. Rufer, A. Ryser, B. Schär, F. Schär, B. Schaufelberger, L. Scheidegger, M. Scheidegger, W. Schenk, O. Schild, E. Schindler, Ch. Schmid, A. Schneider, K. Schumacher, M. Schüpbach, A. Schüttel, F. Seiler, U. Siegenthaler, M. Somazzi, F. Spring, A. Stauffer, U. Stauffer, E. Stegmann, D. Steiner, J. Stettler, C. Stockar, P. Stucki, J. Tännler, H. Todt, M. Tschanz, L. Tschäppeler, B. Tschumi, Z. Ulrich, J. Uschatz, F. Viciani, H. Vifian, H. Voyame, A. Walter, V. Walther, D. Wasserfallen, W. Wehrli, J. Weilemann, A. Wenger, M. Werder, U. Wiprächtiger, H. Wittwer, H. Wyss, W. Zimmermann	Fr. 39 808
---	------------

Spendenkonto

Raiffeisenbank Bern, 3011 Bern
IBAN CH24 8148 8000 0033 3554 9
zu Gunsten des Vereins Etoile
Könizstrasse 60, 3008 Bern

Jahresrechnung 2016

Kommentar zur Jahresrechnung 2016

Das erste Geschäftsjahr als Verein Etoile hat mit einem Gewinn von CHF 31997 abgeschlossen. Die Bilanzsumme hat sich durch die per 1.1.2016 vollzogene Vermögensübertragung vom ehemaligen Trägerverein der SPITEX BERN (heute Verein Etoile – soziale Teilhabe im Alter) auf die Spitex Genossenschaft Bern von CHF 9 661 539 auf CHF 778 410 verringert.

Der Verein Etoile verfügt per 31.12.2016 über liquide Mittel von CHF 378 070, wovon CHF 198 401 zweckge-

bunden sind. Das Organisationskapital beträgt nach Zuweisung des Jahresgewinns CHF 551 997.

Das Jahresergebnis ist auf der Aufwandseite Abbild einmaliger Initialaufwendungen für den Aufbau der neuen Vereinsstruktur und des neuen Vereinserscheinungsbilds und auf der Ertragsseite von Spenden im Gesamtbetrag von CHF 1 073 711, wovon rund 60 Prozent aus einer grosszügigen Erbschaft stammen.

BILANZ	31.12.2016	31.12.2015
	CHF	CHF
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	378 070	2 239 345
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	0	1 963 946
Kautionen	0	47 236
Andere Forderungen gegenüber Nahestehenden	0	48 637
Andere Forderungen	0	3 154 921
Aktive Rechnungsabgrenzung	340	97 369
Total Umlaufvermögen	378 410	7 551 454
Anlagevermögen		
Sachanlagen	0	764 401
Finanzanlagen	400 000	1 345 684
Total Anlagevermögen	400 000	2 110 085
Total Aktiven	778 410	9 661 539

Passiven		
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	150 000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	1 805	1 215 185
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Nahestehenden	9 809	6 460
Andere Verbindlichkeiten	14 123	297 727
Passive Rechnungsabgrenzung	2 275	812 265
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	28 012	2 481 637

Langfristige Verbindlichkeiten		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	2 735 000
Rückstellungen	0	556 480
Total langfristige Verbindlichkeiten	0	3 291 480
Fondskapital		
Zweckgebundene Fonds	198 401	3 150 540
Total Fondskapital	198 401	3 150 540
Organisationskapital		
Freie Fonds	0	217 882
Erarbeitetes freies Kapital	520 000	489 615
Jahresergebnis	31 997	30 385
Total Organisationskapital	551 997	737 882
Total Passiven	778 410	9 661 539

ERFOLGSRECHNUNG	2016	2015
Für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember	CHF	CHF
Betrieblicher Erfolg		
Betriebsertrag		
Spenden	107 371	291 958
Mitgliederbeiträge	49 258	56 230
Ertrag aus Betriebstätigkeit	156 629	348 188
Betriebsaufwand		
Personalaufwand	54 568	0
Raumaufwand	340	0
Verwaltungsaufwand	35 944	0
Repräsentations- und Werbeaufwand	27 548	0
Übriger Betriebsaufwand	2 910	0
Total Betriebsaufwand	121 310	0
Ergebnis aus Betriebstätigkeit	35 319	348 188
Finanzergebnis		
Finanzertrag	1	12 316
Finanzaufwand	-3 324	-652 596
Total Finanzergebnis	-3 323	-640 280
Ordentliches Ergebnis	31 996	-292 092

Erfolgsrechnung ehemaliger Verein (bis 31.12.2015)

Ertrag Pflege und Hauswirtschaft	0	14 396 977
Übrige Betriebserträge	0	1 336 320
Leistungsbeiträge	0	12 420 147
Diverse Erträge	0	10 710
Liegenschaftsergebnis	0	32 051
Krankenpflegematerial	0	-246 340
Personalaufwand	0	-24 907 664
Sach- und Transportaufwand	0	-538 928
Raumaufwand	0	-629 176
Unterhalt und Reparaturen	0	-166 195
Verwaltungsaufwand	0	-1589 435
Abschreibungen	0	-245 082
Übriger Betriebsaufwand	0	-353 925
Jahresergebnis ohne Fondsergebnis	31996	-772 632
Ausserordentliches Ergebnis		
Ausserordentlicher Ertrag	1	1 110 605
Ausserordentlicher Aufwand	0	-230 098
Total Ausserordentliches Ergebnis	1	880 508
Jahresergebnis ohne Fondsergebnis	31997	107 876
Veränderung zweckgebundene Fonds		
Zuweisung	115 113	176 961
Verzinsung	2 225	20 350
Leistungen	-360	-139 463
Total Veränderung zweckgebundene Fonds	116 977	57 848
Jahresergebnis vor Zuweisung an Organisationskapital	-84 980	50 028
Veränderung freier Fonds	0	-19 643
Veränderung zweckgebundene Fonds	116 977	0
Zuweisung an Organisationskapital	-31 997	-30 385
Jahresergebnis	0	0

Anhang und weitere Angaben zur Jahresrechnung

Grundlagen der Rechnungslegung

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

Die Rechnungslegung erfordert vom Vorstand Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bi-

lanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen könnten. Der Vorstand entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohl des Vereins können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftliche Ausmass hinaus gebildet werden.

Angaben, Aufschlüsselung und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und der Erfolgsrechnung

Wesentliche Beteiligungen

2016 2015

Spitex Genossenschaft Bern

Erbringen von ambulanten Dienstleistungen in den Bereichen Gesundheit, Pflege, Betreuung, Begleitung und Haushilfe von Personen jeden Alters.

Genossenschaftskapital	528 600	527 600
Anschaffungswert Beteiligung (2000 Anteilscheine à CHF 200.–)	400 000	400 000
Buchwert Beteiligung	400 000	400 000
Beteiligungsquote	76%	76%

Ausserordentliche Positionen der Erfolgsrechnung

Der ausserordentliche Ertrag beinhaltet den Ertrag aus der Vermögensübertragung gemäss Vermögensübertragungsvertrag vom 11.11.2015.

Nahestehende Parteien

Spitex Genossenschaft Bern

Alle Transaktionen mit den nahestehenden Personen sind aus dem operativen Geschäft entstanden und ein Drittvergleich wurde durchgeführt.

Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Parteien/Organen	2016	2015
Spitex Genossenschaft Bern	14 488	0
Verbindlichkeit gegenüber Organen	2 000	0

Sonstige Angaben	2016	2015
Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten mit Restlaufzeit > 1 Jahr	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	0	0
Total der für Verbindlichkeiten Dritter bestellten Sicherheiten	0	0
Total der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeten Aktiven	0	0

Anzahl Mitarbeitende	2016	2015
Mitarbeitende	3	395

Die Mitarbeitenden sind im Stundenlohn angestellt und haben kein fixes Pensum.

Restliche Mitarbeitende arbeiten im Freiwilligenverhältnis und erhalten keinen Lohn.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Vorstand sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit dieser Jahresrechnung beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

11. November 2015 vom Verein für ambulante Dienste der Stadt Bern auf die Tochtergesellschaft Spitex Genossenschaft Bern übertragen.

Aus Gründen der Vergleichbarkeit wurde die Darstellung des Vorjahres der neuen Offenlegung angepasst. Rechtliche Verbindlichkeit hat der von der Mitgliederversammlung genehmigte Abschluss 2015.

Zusätzliche Angaben

Per 1. Januar 2016 wurde der Geschäftsbetrieb von Spitex Bern inklusive Personal mit den Aktiven und Passiven gemäss Vermögensübertragungsvertrag vom

Es sind keine zusätzlichen Offenlegungen im Anhang notwendig.

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an die Vereinsversammlung der ETOILE – soziale Teilhabe im Alter, Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der ETOILE – soziale Teilhabe im Alter für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Bern, 24. März 2017

reoplan treuhand ag.

Sandro Badertscher
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Natalie Bühler

Beilage Jahresrechnung

